

Trump verhöhnt Indien, ist aber ein Kaiser ohne Kleider

6. August 2025 | M.K. Bhadrakumar

Die amerikanische Nobelpreisträgerin Pearl S. Buck hat dem amerikanischen Präsidenten Donald Trump eine goldene Maxime mit auf den Weg gegeben, die dieser jedoch nicht zu kennen scheint – obwohl sein Leben aus einem Übermaß an Fiktion besteht. In ihrem fesselnden historischen Roman [The Living Reed: A Novel of Korea](#) schrieb sie: „Es ist leicht zu zerstören, aber schwer zu erschaffen. Denken Sie daran, wenn Sie etwas zerstören wollen.“

Trump hat während seiner ersten Präsidentschaft im Jahr 2018 aus reiner Gier oder schlichter Arroganz zwei heilige Verträge zerrissen – den Atomdeal zwischen den USA und dem Iran [bekannt als JCPOA] und den Vertrag über nukleare Mittelstreckenwaffen [INF-Vertrag]. Beides waren katastrophale Entscheidungen, die auf seine Wahlkampfversprechen von 2016 zurückgingen, und in beiden Fällen gab er ihnen den Anstrich reaktiver Entscheidungen, indem er dem Iran bzw. Russland mit offensichtlich fadenscheinigen Begründungen die Schuld zuschob.

Trump versuchte nachzuweisen, dass der Iran gegen das JCPOA verstoßen hat, aber in Wirklichkeit hatten sich die Iraner bis zum Rückzug der USA peinlich genau an die Vertragsbedingungen gehalten, obwohl Europa und die USA sich weigerten, die von ihnen erwartete Gegenleistung zu erbringen.

Heute ist Trump verzweifelt bemüht, das JCOPA neu auszuhandeln, besteht aber dennoch darauf, dass der Iran kein Recht auf Urananreicherung haben kann, wie es der Atomwaffensperrvertrag erlaubt. Trump ordnete Luft- und Raketenangriffe an, um die iranischen Nuklearanlagen zu „zerstören“, während er vorgab, über Frieden zu sprechen, und er hat sich mit der israelischen Verschwörung verbündet, mit der in einem Enthauptungsschlag Dutzende von iranischen Beamten und hochrangigen Militärs getötet wurden. Es überrascht nicht, dass der Iran Trump nicht mehr vertraut und sich weigert, Gespräche mit den USA zu führen.

Die daraus resultierende Pattsituation birgt gefährliche Folgen. Die meisten Experten gehen davon aus, dass es eher früher als später zum Ausbruch eines militärischen Konflikts kommen wird. Kurz gesagt: Trump hat mit der Zerstörung des JCPOA nichts erreicht und damit ein gefährliches regionales Sicherheitsklima geschaffen, das sich auf die Weltwirtschaft und die internationale Sicherheit auswirkt.

Wenn wir uns Trumps Aufkündigung des INF-Vertrags ansehen, ergibt sich ein noch düsteres Bild. Im [INF-Vertrag von 1987](#) einigten sich die Supermächte erstmals darauf, ihre Atomwaffenarsenale zu reduzieren, eine ganze Kategorie von Atomwaffen zu eliminieren und umfangreiche Inspektionen vor Ort zur Überprüfung durchzuführen. China kritisierte Trumps einseitigen Schritt, den INF-Vertrag zu begraben, als einen Versuch, „militärische und strategische Vorteile zu erlangen“.

Die Europäer waren unglücklich darüber, dass sie von Trump nicht konsultiert wurden, obwohl, wie es der damalige deutsche Außenminister Heiko Maas ausdrückte, „ein Stück der europäischen Sicherheit verloren gegangen ist“.

Trumps Entscheidung beruhte auf der falschen Vorstellung, dass das postsowjetische Russland nicht in der Lage sei, die USA herauszufordern, und dass daher die Zeit gekommen sei, den jahrzehntelangen, schwer fassbaren amerikanischen Traum von „nuklearer Überlegenheit“ zu verwirklichen, der die globale Hegemonie der USA in einem amerikanischen Jahrhundert begründen würde. Als er 2018 den INF-Vertrag aufkündigte, folgte Trump natürlich nur den Fußstapfen seiner Vorgänger gemäß dem strategischen Kalkül des US-Deep State.

Es lohnt sich, ein Interview (unten) des Russlandhassers und US-Senators John McCain (†) mit CNN vor etwa neun Jahren [zu hören](#), das den Geist der Zeit einfing. Merkwürdigerweise konnte McCain den heutigen Stellvertreterkrieg in der Ukraine innerhalb einer komplexen westlichen Matrix zur Zerstückelung Russlands fast vollständig vorhersehen – die Aufrüstung der NATO, die Ukraine als Startrampe für die NATO, um Russland ausbluten zu lassen, die Bewaffnung westlicher Sanktionen gegen Russland, die Unterbrechung von Russlands Einnahmen aus Ölexporten, die Isolierung Russlands von seinen bewährten Partnern usw.

Es genügt zu sagen, dass dieses kriegstreiberische Interview eines ikonischen Pfeilers des US Deep State den Entscheidungsträgern in Delhi die Augen öffnen und sie daran erinnern wird, dass die Geschichte noch lange nicht zu Ende ist – und dass sie sehr naiv waren, alles auf die USA zu setzen.

Leider hätten die indischen Reden über das, was Trump der Modi-Regierung heute antut, als Teil eines großen Ganzen gesehen werden müssen, aber eine solche intellektuelle Tiefe und strategische Kultur ist im indischen Regierungsapparat und unter den Eliten nicht mehr vorhanden. Zeitsoldaten haben das Sagen.

Ein ehemaliger Außenminister, der vor drei Jahren zuversichtlich voraussagte, dass Russland im Ukraine-Krieg als Verlierer auf dem Müllhaufen der Geschichte enden würde, hat erst vor zwei Tagen über das Paradigma des Zollkriegs nachgedacht, als es darum ging, wie man „Trump die Stirn bieten kann“! Er kennt nicht einmal die Zusammenhänge zwischen den beiden Vorlagen! Machen wir nicht krächzende Laute aus einem tiefen Brunnen – und weiß die linke Hand überhaupt, was die rechte tut?

Indiens strategische Gemeinschaft ist sich der tiefgreifenden Auswirkungen der erstmaligen Teilnahme des Landes an den multilateralen Militärübungen [Talisman Sabre 2025](#) unter Führung der USA, die derzeit in Australien und im Westpazifik stattfinden, nicht bewusst. Anders ausgedrückt: Es fehlt das Bewusstsein dafür, dass der russische Ölhandel mit Indien nur ein kleiner Teil der – wenn auch folgenreichen – Eindämmungsstrategie des Westens gegen Russland und der epochalen Entwicklungen, die Eurasien prägen, ist.

Das russische Außenministerium kündigte am 4. August 2025 an, dass Moskau sein selbst auferlegtes Moratorium für die Stationierung bodengestützter Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen (gemäß INF-Vertrag) nicht länger einhalten wird, da Washington sich nicht nur weigert, ein ähnliches Moratorium zu erwidern, sondern auch die Stationierung und den Einsatz solcher Waffen weiter vorantreibt.

Die [Erklärung des Außenministeriums](#) in Moskau wurde in Delhi kaum beachtet – obwohl Indiens Ärger mit Trump im Wesentlichen auf die Entwicklungen in Eurasien zurückzuführen ist. Die russische Erklärung rückt die multilateralen Talisman-Sabre-2025-Übungen in die richtige Perspektive, und zwar wie folgt:

- Die USA und ihre Verbündeten haben nicht nur offen ihre Pläne erklärt, bodengestützte INF-Raketen in verschiedenen Regionen zu stationieren, sondern haben auch erhebliche Fortschritte bei der praktischen Umsetzung ihrer Absichten gemacht.
- Das Pentagon ist dabei, spezialisierte Einheiten und Kommandos in den jeweiligen Regionen zu bilden und zu stationieren, um die Stationierung und den Einsatz solcher Waffen zu ermöglichen; auch die erforderliche Infrastruktur wird für diese Zwecke vorbereitet.
- Was den asiatisch-pazifischen Raum betrifft, so wurde im Juli dieses Jahres in Australien unter dem Vorwand von Trainingsaktivitäten ein Typhon-Mittelstreckenraketen-System bei Live-Feuer-Übungen im Rahmen der multilateralen Übungen Talisman Sabre 2025 eingesetzt. Im Rahmen dieser Übungen verwendeten die US-Militärs auch ein Hyperschall-Mittelstreckensystem vom Typ Dark Eagle, das damit erstmals im Ausland zum Einsatz kam. Es wurde offen erklärt, dass dieser Einsatz „zur Machtprojektion“ erfolgte, und es wurde betont, dass solche Systeme schnell verlegbar sind.
- Es liegt auf der Hand, dass solche Waffensysteme im Rahmen integrierter Operationen eingesetzt werden, die von den US-Streitkräften und ihrer Verbündeten innerhalb der jeweiligen Bündnisse und Koalitionen gemeinsam geplant werden.
- In ihrer Gesamtheit führen die oben genannten Schritte des kollektiven Westens zur Bildung und Verstärkung von destabilisierenden Raketenfähigkeiten in den an die Russische Föderation angrenzenden Regionen, die eine direkte Bedrohung für die Sicherheit unseres Landes darstellen.

Doch die Russen lachen zuletzt. Dank Trumps Schachzug haben sie jetzt ein perfektes Szenario, um ihre fortschrittliche ballistische Mittelstreckenrakete Oreshnik, die sich durch eine Geschwindigkeit von mehr als Mach 10 (12.300 km/h) und mehrere Sprengköpfe auszeichnet, im europäischen (und nordamerikanischen) NATO-Theater einzusetzen, gegen die das Pentagon keine Verteidigung hat. Putin hat angekündigt, dass Oreshnik in die Serienproduktion gegangen ist, was bedeutet, dass ihr Einsatz in absehbarer Zeit überall auf der Welt zu spüren sein wird.

Alles in allem hat sich Trumps Beerdigung des INF-Vertrags als ein strategischer Fehler von Himalaya-Ausmaßen erwiesen, der nachdenkliche westliche Experten zutiefst [beunruhigt](#).

Wie sieht also das strategische Paradigma durch den indischen Spiegel aus? Einfach ausgedrückt: Trump beschimpft Modi fast täglich:

- er – Trump – vermittelt Indiens Frieden mit Pakistan;
- Indien trägt zu Russlands Kriegsanstrengungen in der Ukraine bei, indem es Öl und Waffen von Russland kauft;
- die USA werden Strafzölle erheben, wenn Indien seine Geschäftsbeziehungen zu Russland nicht beendet; und

- Indien muss seinen Inlandsmarkt für amerikanische Produkte öffnen oder seine Exporte für den amerikanischen Markt mit Strafzöllen einschränken.

Andererseits haben Indien und die USA allein in den letzten Monaten beim Start eines leistungsstarken Satelliten mit einer Reihe von futuristischen Fähigkeiten zusammengearbeitet; sie beginnen in Indien mit der gemeinsamen Produktion von F414-Düsentriebwerken von GE Aerospace für ihre Kampfflugzeuge für die nächsten Jahrzehnte. Außerdem nimmt Indien an einer massiven dreiwöchigen Militärübung im westlichen Pazifik teil, die darauf abzielt, die dauerhafte Stationierung fortschrittlicher amerikanischer Raketen im asiatisch-pazifischen Raum zu erleichtern, die die Grundlage für ein im Entstehen begriffenes, von den USA geführtes Bündnissystem und Koalitionen mit regionalen Partnern (wie Indien) bilden, die sich gegen Russland richten.

Mit der indischen Teilnahme an den Übungen im Rahmen von Talisman Sabre 2025 sind nun alle vier Quad-Länder an Bord der großen Strategie der USA im westlichen Pazifik. Die Quad wandelt sich zu einem Militärbündnis. Modi sollte sich gut darauf vorbereiten, Trump bei seiner Ankunft auf dem Quad-Gipfel einen begeisterten Empfang zu bereiten.